

Schmetterlinge Tagfalter : analytische Tabelle zum bestimmen der schweizerischen Bläulinge (Lycaeniden)

Autor(en): **Jenner, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **5 (1877-1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-400351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gänzlich verkümmert (viele Neuropteren und Dictyopteren), oder wo er noch ganz im Dienste der Nahrungsaufnahme steht (Orthopteren und Coleopteren).

Eine merkwürdige Familie, deren Biologie aber leider noch lange nicht genügend studirt ist, die der Termiten, scheint indess ähnliche Leistungen mit ihren Oberkiefern hervorzubringen, wie die Ameisen, indess sind diese Erscheinungen wohl mehr auf eine hohe Arbeitstheilung unter den sehr polymorphen Individuen basirt, und nicht als Leistung eines bevorzugten Organes anzusehen. Dass die Analzange der Forficulinen sich nicht zu einem Instrumente höherer Dignität entwickeln konnte, hängt wohl mit der Lage des Organes am Schwanzende zusammen, entfernt vom Gehirnganglion und ohne Contact mit den höhern Sinnesorganen.

Wir vermögen nicht zu errathen, in wiefern sociale Triebe von der Ausbildung eines solchen Organes abhängen, es mag vorläufig genügen, auf die Analogie der Erscheinung in zwei so weit getrennten Thierkreisen aufmerksam gemacht zu haben.

Schmetterlinge Tagfalter.

Analytische Tabelle

zum bestimmen der schweizerischen Bläulinge (Lycaeniden),

bearbeitet von **Ed. Jenner.**

Hauptmerkmale. Kleinere Tagfalter, Oberseite blau oder braun. Unterseite variiert in bläulich, hellgrau, bräunlich bis Chocolatebraun, öfters grün oder blau bestäubt, namentlich an den Flügelwurzeln. Alle Beine vollkommen. Die Augen oval, oben und unten spitzwinklig.

- | | |
|---|----|
| 1. Hinterflügel nicht geschwänzt oder nicht gezackt | 5. |
| • geschwänzt oder gezackt | 2. |
| 2. Das Schwänzchen in einen dünnen Faden auslaufend | 3. |
| • Das Schwänzchen kurz nur als Zacke ausgebildet. | |

Meleager Esp.

3. Unterseite, wellenförmig gestreift. *Telicanus* Lang.
 „ nicht wellenförmig gestreift. 4.
4. Flügelweite, selten 24 Millimeter erreichend. *v. Polysperchon* Berg.
 „ selten weniger als 30 Mill. messend. *Argiades* Pall.
5. Hinterflügel, unten, mit gelben Flecken. 17.
 „ unten, ohne gelbe Flecken. 6.
6. „ unten, mit einem weissen Längsstreifen. *Damon* Schiff.
 „ unten, ohne weissen Längsstreifen. 7.
7. „ unten, mit grossen ungekernten weissen
 Flecken. *Pheretes*, Hb.
 „ unten, mit gekernten Flecken (Augen). 8.
8. „ unten, mit schwarzen, nicht eingefassten Flecken
 auf einfärbigem bläulichem Grund. *Argiolus*, L.
 „ unten, mit eingefassten Flecken (Augen). 9.
9. „ unten, über die Hälfte grün oder blau be-
 stäubt. *Cyllarus*, Rott.
 „ unten, weniger als die Hälfte grün oder
 blau, oder auch gar nicht bestäubt. 10.
10. „ unten, mit der gewöhnlichen Fleckenreihe und
 höchstens noch mit dem Mittelflecken. *Aras*, Rott.
 „ unten, nebst der gewöhnlichen Fleckenreihe
 und dem Mittelflecken, sind noch andere
 Flecken oder Augen vorhanden. 11.
11. „ unten, mit nur einer Reihe Flecken. 12.
 „ unten, mit wenigstens zwei Reihen dunkler
 Flecken. 14.
12. Vorderflügel, unten, die Randflecken sind beinahe in eine
 gerade Linie gestellt. 13.
 „ unten, die Randflecken (Augenreihe) bilden
 stets eine starke Bogenlinie. *Semiargus*, Rott.
13. Hinterleib, unten weiss, also heller gefärbt als die Unter-
 seite der Flügel, welche aschgrau sind. *Sebrus*, B.
 „ unten aschgrau, etwas ins bräunliche spielend,
 wie die Unterseite der Flügel. *Minima*, Fuess.
14. Unterseite, stark grün oder blau bestäubt. *Arion*, L.
 „ mit höchstens einem Anflug von grüner oder
 blauer Bestäubung. 15.

15. Oberseite, mit mehreren schwarzen Flecken. *Euphemus*, Hb.
 „ mit keinem, oder höchstens dem Mittelflecken. 16.
16. Vorderflügel, unten, bei der Augenreihe stehen mindestens
 5 Augen in einer geraden Linie. *Jolas*, O.
 „ unten, bei der Augenreihe stehen höchstens
 3 Augen in einer geraden Linie. *Alcon*, F.
17. Hinterflügel, unten, mit metallglänzenden Punkten in den
 Randaugen. 18.
 „ unten, ohne metallglänzende Punkte in den
 Randaugen. 22.
18. Vorderflügel, Vorderrand, mit hellem Saum. 19.
 „ Vorderrand, mit dunklem Saum. *Optilete*, Kn.
19. Oberseite, blau. 20.
 „ braun. 21
20. „ mit breitem schwarzem Saum. *Aegon*, ♂ Schiff
 „ mit schmalem schwarzem Saum. *Argus*, ♂ L.
21. „ blau bestäubt. *Argus*, ♀ L.
 „ nicht blau bestäubt. *Aegon*, ♀ Schiff
22. Hinterflügel, unten, mit weissem Wisch, in der Richtung
 vom Aussenrande nach der Flügelwurzel ver-
 laufend, bald kürzer, bald länger, schmaler
 oder breiter. 26.
 „ unten, ohne weissen Wisch. 23.
23. „ unten, mit grossem weissem Mittelflecken.
Orbitulus, Prun.
 „ unten, ohne weissen Mittelflecken. 24.
24. Fransen, gefleckt. 25.
 „ nicht gefleckt. *Amanda*, Schn.
25. Vorderflügel, unten, mit 4 regelmässigen Reihen Flecken.
Orion. Pall.
 „ unten, mit 3 regelmässigen Reihen Flecken.
Baton, Berg.
26. Hinterflügel; unten, der weisse Wisch den Mittelflecken
 berührend. *Eumedon*, Esp.
 „ unten, der weisse Wisch berührt den Mittel-
 flecken nicht, 27.

27. Vorderflügel, Fransen gefleckt. 28.
 • Fransen nicht gefleckt. 30.
28. • unten, zwischen dem Mittelflecken und der Flügelwurzel sind nur ausnahmsweise hin und wieder Flecken vorhanden, in diesem Falle sind jedoch noch die Fransen massgebend, welche stets undeutlich gefleckt sind. *Astrarche*, Bgstr.
 • unten, zwischen dem Mittelflecken und der Flügelwurzel sind stets noch andere Flecken vorhanden. Die Fransen sind scharf gefleckt. 29.
29. Fransen, abwechselnd schmutzig weiss und blau, die beiden Theile beinahe gleich breit. *Corydon*, Poda.
 • abwechselnd blendendweiss und braun, die weissen Theile viel breiter als die braunen. *Bellargus*, Rott.
30. Hinterflügel, unten, die einzelnen gelben Flecken sind nach innen (gegen die Wurzel) mit einer deutlichen schwarzen Bogenlinie eingefasst. 32.
 • unten, die einzelnen gelben Flecken sind nach innen nicht mit einer deutlichen schwarzen Bogenlinie eingefasst. 31.
31. • unten, der weisse Wisch erreicht beinahe die Wurzel. Weite der Flügel 25 Millim. *Donzelii*, B.
 • unten, der weisse Wisch erreicht nicht einmal den Mittelflecken. Weite der Flügel 32 Millimeter. *Hylas*, Esp.
32. Oberseite, metallglänzend, beim ♀ zwar nur zunächst der Flügelwurzel. *Eros*, O.
 • nur seidenglänzend beim ♂, das ♀ braun ohne Glanz. 33.
33. Flügelweite, nicht über 31 Millimeter. *Icarus*, Rott.
 • nicht unter 33 Millimeter. *Escheri*, Hb